Maler Ernst Stückelberg : 1831-1903

Autor(en): **E.H.-K.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **7 (1903)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Maler **Ernst Stückelberg.** †

1831—1903.

Mit dem grossen Schöpfer der Fresken in der Tellskapelle ist ein Mann von uns geschieden, der auch in unserer Zeitschrift verdient, ehrend erwähnt zu werden; denn nicht nur seine bekannten fertigen Bilder oder die Studien zu seinen Tellfresken, sondern noch viel mehr seine Skizzenbücher und Sammlungen haben gezeigt, welch' reges Interesse der Verstorbene dem Volksleben entgegengebracht hat. Ganz besonders waren es die religiösen Volksfeste, auf die er immer wieder seine Aufmerksamkeit lenkte. Jedermann kennt seine herrliche „Prozession im Sabinergebirge" im Museum zu Basel. Was an diesem Bilde neben dem rein Künstlerischen so auffällt, ist die absolute Treue im Kostüm, und zwar verstehen wir hier unter „Kostüm" nicht nur die Trachten des Volkes und der Prozessionsbeteiligten, sondern auch alle dabei zur Verwendung kommenden Geräte, Kirchenfahnen, Rauchfässer, Gebetbücher u.s.w., u.s.w. Zu all' diesen einzelnen Gegenständen existieren sowol erste Vorstudien in den Skizzenbüchern als auch mehr oder weniger ausgeführte Oelstudien. Zumeist freilich sind diese kirchlichen Festszenen dem italienischen Volksleben entnommen; manches andere aber wurzelt auch in unsern, oder wenigstens benachbarten Landen. So z.B. eine Kindstaufe vor der Kirche, die, den Trachten nach, in der Gegend von Säckingen sich abgespielt haben muss; ferner ein Schwingfest auf der Bälisalp bei Spiez, eine grössere Anzahl von Haustypen aus dem Kt. Tessin (besonders Maggiatal), Studien zu Säumung und Bepackung von Lasttieren u. A. mehr, der Trachten- und Volkstypenstudien für die Tellskapelle gar nicht zu vergessen. — Daneben ruhen in Kästen und Schränken zahllose Trachten- und Kostümstücke, teilweise aus frühern Jahrhunderten und von hohem historischem und materiellem Werte.

Stückelberg's künstlerisches Schaffen lässt uns erkennen, welch' bedeutende Rolle das Volksleben in seiner Kunst gespielt hat. Möchten sich Andere an ihm ein Beispiel nehmen; denn ein unversiegbarer Quell von Poesie und warmem Leben entsprudelt dem heimatlichen Boden.

E. H.-K.